Telegraphische Nachrichten.

Paris, 1. April, abends. Nach hier eingegangener Meldung hat in dem Hüttenwerk von Marnaval bei St. Dizier (Haute-Marne) eine Kesselexplosion stattgefunden, durch welche 26 Personen getödtet, 38 verwundet wurden.

Deutsches Reich.

Nach einer weiteren Mittheilung des „Mon. de Rome" soll in dem preußischen Antwortschreiben auf die Jacobini'sche Note auch die Forderung gestellt sein, daß die Gestattung der Anzeigepflicht vor einer Revision der Maigesetze erfolgen müsse.

Bezüglich des Abschlusses eines deutschen Handelsvertrags giebt eine berliner Korrespondenz der „Köln. Ztg." wieder einiger Hoffnung Raum. Die Verhandlungen werden fortgesetzt. Es sollen allerdings noch Schwierigkeiten bestehen, die aber nur noch wenige Punkte betreffen. Von der Abberufung der beiderseitigen Gesandten sei niemals die Rede gewesen.

□ **Kiel**, 1. April. Die Einweihung der dem Seebataillon verliehenen Fahne hat heute in der feierlichsten Weise auf dem freien Platze vor der Kaserne des Bataillons stattgefunden. Die Einweihungsrede hielt der Oberpfarrer der Marine, Herr Langbeld. Nach einem Rückblick auf die Gründung des deutschen Reiches und die Geschichte des Seebataillons schloß er seine zündende Ansprache etwa mit folgenden Worten:

„Gloria et patria!" lautet die Inschrift dieses neuen Feldzeichens. „Ruhm und Vaterland" — „Wilhelm imperator!" lesen wir auf ihm und dieser Kaiser hat dem hinzugefügt: „Ich erwarte, daß das Bataillon dieses Feldzeichen unverbrüchlich in Ehren halten und alle Zeit zu seinem und der ganzen Marine Ruhme und zum Wohle des Vaterlandes führen werde. Es soll sein, wie in meiner Armee ein Zeichen der Hingabe an den höchsten Dienst und ist mit Blut und Leben zu vertheidigen."

Geliebte Brüder! Wie dieses zu geschehen hat, darin ist uns die Armee mit hellleuchtendem Beispiele vorangegangen. Denkt nur an jene tapferen Pommern vor Dijon, welche ihre Fahne mit ihren Leibern deckend sie im Tode noch bargen. Mit solcher Liebe bis in den Tod für den Ruhm des Vaterlandes sei auch dieses Banner umgeben und gewahrt. Gloria et patria: Kaiser und Reich! sei sein Feldgeschrei. Möge der kaiserliche Aar in seinem Felde, so oft es entfaltet wird, seine königlichen Schwingen rühren und dem Bataillon zu Ehre und Ruhm voranfliegen. Möge, so lange diese Fahne weht, kein Feind festen Fuß in deutschen Küstenlanden fassen. Möge sie mit dem Bataillon alt, an Ehren und an Siegen reich werden! Zu Einem entflamme sie aber vor allem und immer ihre Offiziere und Mannschaften zu dem heiligen Gelübde:

„Lieber auf ihr, als jemals ohne sie!"

Und so lasset denn das heilige Werk beginnen. O hilf, Herr, Herr, laß wohl gelingen! Beuget die Fahne vor dem Herrn unserem Gott! Ich aber hebe segnend meine Hände auf und weihe diese Fahne kraft meines Amtes als ein berufener und verordneter Diener des Herrn zu einem heiligen unverletzlichen Siegesbanniere im Namen des dreieinigen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen."

Die Fahne hatte sich gesenkt zum Segen, während in feierlichen Pausen der Salut der Geschütze mit 21 Schuß vom Wasser her herüberrollte. Es folgte den Weiheworten ein Gebet entblößten Hauptes seitens der ganzen Kriegerschaar, dann das Vaterunser und der Segen der Gemeinde. Die Fahne trat in die Front des Bataillons, begleitet von etwa folgenden Worten Sr. Excellenz des Vize-Admirals Batsch: Möge das Seebataillon diese Fahne immerdar bewahren mit derselben Hingabe, mit welcher es oft und viel zur Ehre der Flagge an Bord der Schiffe Sr. Majestät beigetragen hat, und sie stets schützen in allen Fährlichkeiten mit des Letzten Leben und Blut. Die Worte schlossen mit einem Hoch auf Se. Maj. den Kaiser, das begeistert auf allen Reihen mächtig wiederklang. Dann ordnete sich das Bataillon zum Parademarsch, den es compagnieweise perfekt mit klingendem Spiel und wehender Fahne vor der Excellenz exekutirte. Damit erreichte die Feier ihr Ende und die Fahne kehrte in die Wohnung des Commandeurs wieder zurück.

Ausland.

Der Kaiser von Rußland empfing am Freitag den bairischen Gesandten v. Rudhardt in Abschiedsaudienz. — Die Zolleinnahmen Rußlands betrugen im Januar d. J. 574,000 Rubel mehr als im Januar 1882.

Die egyptische Regierung erhielt aus London die Mittheilung, daß Rothschild das Projekt für die Liquidation der Staatsdomänen mit einigen Modifikationen angenommen habe.

* Am vorigen Freitag hielt der berliner Professor Adolf Wagner in Wien einen Vortrag über Steuerreform und Sozialpolitik, in welchem er die Bismarck'schen Theorien verfocht. Dem Vortrag wohnten der Botschafter Prinz Reuß, der Unterrichtsminister Conrad, Graf Leo Thun, Schönerer, der Arbeiterführer Peukert und viele Antisemiten bei. Dem Vortrage folgte ein zu Ehren Wagner's gegebenes Bankett, bei welchem ein unliebsamer Auftritt hervorgerufen wurde durch einen Toastredner, welcher die christlich-sozialen Momente in Wagners Tendenzen hervorhob, worauf eine heftige Replik seitens anderer Theilnehmer erfolgte. Schließlich erhob sich Wagner und sagte, daß er zwar Vice-Präsident des christlich-sozialen Vereins in Berlin, aber nicht aus orthodoxen Motiven ein Freund Stöckers sei, den man übrigens schwärzer darstelle als er es verdiene, und daß er vor allem den Antisemitismus mißbillige. Er habe stets die Tüchtigkeit und größere Nüchternheit der Juden anerkannt und mißbillige, daß man die Juden, wenn sie auch einige Fehler haben, unmotivirt bei den sozialen Fragen als Prügelknaben benutze. Der erwähnte Theilnehmer wollte nochmals sprechen, aber Schlußrufe und das Auseinandergehen der Gesellschaft machten es unmöglich.

Halle, den 2. April.

— Der neue Kurator unserer Universität Herr Geheimer Rath Dr. Schrader ist von Königsberg, seinem bisherigen Wirkungskreise, zur Uebernahme seines neuen Amtes soeben hier eingetroffen und hat mit seiner Familie vorläufig im „Hotel zur Stadt Hamburg" Wohnung genommen.

— Der Vorstand des Vereins für Erdkunde schreibt für Mittwoch den 11. d. eine außerordentliche Sitzung aus, für welche auch die Betheiligung der Damen erwünscht ist. Der interessanteste Gegenstand der Sitzung wird die Berichterstattung des als Gast anwesenden Herrn Dr. Pechuël-Löche über den Stand der Kongo-Frage, seine jüngste Expedition nach dem Kongo und deren geographische und ethnographische Ergebnisse bilden.

— Herr Dr. Emil Riebeck, bekanntlich ein Sohn unseres kürzlich verstorbenen Mitbürgers, des Kommerzienrathes Riebeck, ist von seiner oft erwähnten Weltreise nach mehrjähriger Abwesenheit zurückgekehrt und soeben hier eingetroffen.

— Der Handelskammer ist folgendes Schreiben zugegangen:

Magdeburg, 21. März 1883.

Die Handelskammer benachrichtige ich ergebenst, daß der Herr Finanzminister mittelst Erlasses an die Herren Aeltesten der Kaufmannschaft zu Berlin vom 1. v. M. dahin Entscheidung getroffen hat, daß amtliche Atteste, durch welche der inländische Ursprung der zur Ausfuhr gelangenden Waaren beurkundet wird, als „amtliche Atteste in Privatangelegenheiten" auf Grund der Position „Atteste" im Tarif zum Stempelgesetze vom 7. März 1822 einem Stempel von 1,50 M. unterliegen. Zugleich hat der Herr Finanzminister erklärt, daß die durch die Verfügungen vom 28. Sept. und 12. Okt. 1842 für den Verkehr mit Rußland und Polen anerkannte Stempelfreiheit solcher Atteste bei näherer Erwägung nicht als gerechtfertigt hat erachtet werden können und daß daher diesen Verfügungen nicht weiter Folge zu geben, sondern überall darauf zu halten sei, daß der Atteststempel zu solchen Ursprungs-Attesten verwendet werde.

Die Handelskammer ersuche ich ergebenst, falls dergleichen Atteste dort ertheilt werden sollten, für die Verwendung des gesetzlichen Stempels mit 1,50 M. zu demselben gefälligst Sorge tragen zu wollen.

Der Provinzial-Steuer-Direktor der Provinz Sachsen
Wirkliche Geheime Ober-Finanz-Rath
gez. v. Jordan.

— Die Berufung des Oberlehrers Dr. Ernst Regel vom Realprogymnasium zu Crossen als Oberlehrer der höheren Mädchenschule bei den Francke'schen Stiftungen ist genehmigt worden.

— Eine bemerkenswerthe Schulfeierlichkeit ging gestern im Volksschulsaale vor sich. Dort versammelten sich mittags 11 Uhr die Schüler der Fortbildungsschule und der Gewerbliche Zeichenschule zu dem feierlichen Schluß des Winterkursus. Außer den Mitgliedern der Schulkuratorien waren auch die Angehörigen der Schüler, die Gönner und Freunde der Fortbildungsschule zahlreich erschienen. Ein Gesang des Stadtsingchors eröffnete die Feier, worauf Herr Oberbürgermeister Staude namens der Kuratorien eine Ansprache an die Versammelten richtete, in welcher er den Gönnern der Schule dankte und der regen Beschickung der Feier das warme Interesse für ihr Gedeihen entnahm. Nur ein Gesicht vermissen wir schmerzlich, fügte er hinzu, den Mann, der vor 2 Jahren auf meine Bitte das Amt der Oberleitung der Fortbildungsschule übernahm, Herrn Stadtrath Hildenhagen; er würde sich gern noch betheiligen, wenn er nicht durch Krankheit behindert wäre. Nach den Angaben des Herrn Oberbürgermeisters zählte die Fortbildungsschule vor 2 Jahren nur noch 65 Schüler, die Sonntagsschule hatte 80 Schüler. Nach der Neuorganisation stieg diese Zahl bald auf 172 und gegenwärtig beträgt sie etwa 300, ein schöner Anfang, von dem zu hoffen ist, daß er sich weiter entwickeln wird. Die gewerbliche Zeichenschule, die unter häufigem Wechsel der Lehrer zu leiden hatte, ging in ihrer Schülerzahl von 52 auf 27 im Vorjahr zurück, sodaß eine lokale Vereinigung beider Anstalten von den Kuratorien ins Werk gesetzt wurde. Daher gehören 70 bis 75 Theilnehmer der höheren Unterrichtskurse der Fortbildungsschule zugleich der Zeichenschule an. Nach Herrn Oberbürgermeister Staude betrat Herr Oberlehrer Dr. Richter, der Dirigent der Anstalt, die Rednertribüne und legte die Geschichte und die Ziele unserer Fortbildungsschule in kurzen Worten dar. Er betonte, daß sich aus der Freiwilligkeit, mit welcher die Schüler der Anstalt zuströmen, eine große Freudigkeit für die Lehrer ergiebt. Die geplante Oberstufe, auf welcher nach einzelnen Fächern unterrichtet werden soll, ist bis jetzt noch nicht zur Ausführung gekommen, wird indeß als Abschluß des mehrjährig gedachten Kursus für wünschenswerth erachtet. Der Anstaltsdirigent bittet die Lehrherren, sich eingehender mit der Organisation der Schule zu beschäftigen. Er schloß mit einer Danksagung an alle, welche das Werk bis jetzt unterstützt haben. Herr Stadtbaurath Lohausen, der die Oberleitung des Zeichenunterrichts in der nunmehr kombinirten Zeichenschule auf sich genommen hat, legte alsdann dar, wie diese Vereinigung beider Anstalten einen neuen Organisationsplan für den Zeichenunterricht nöthig gemacht hat. Man hat sich dabei nach den bewährtesten auswärtigen Mustern umgesehen und sich entschlossen, dem Fachzeichnen erst das Freihandzeichnen vorausgehen zu lassen, wo die ungeübteren Schüler ohne Zirkel und Lineal zeichnen und eine gewisse Fertigkeit sich eigen machen, bevor sie in eine der beiden Fachzeichenklassen eintreten. Das Fachzeichnen ist in maschinellles und Bauzeichnen geschieden. Herr Stadtbaurath Lohausen wies weiter die große Bedeutung des Zeichenunterrichts in unserer Zeit nach, in der sich von neuem überall und in allen Gewerbszweigen die kunstgewerblichen Bestrebungen vordrängen. Kein Volk, äußerte er, kann vorwärts kommen ohne Verbrüderung von Kunst und Gewerbe. Der hiesige Kunstgewerbeverein, der alles, was mit seinen Bestrebungen zusammenhängt, zu pflegen gewillt ist, hat auch dem Zeichenunterricht seine Aufmerksamkeit zugewendet und drei Viertel aller Prämien angeschafft. Nach diesen Erläuterungen ließ Herr Dr. Richter die mit Prämien bedachten Schüler vortreten. Auf der Fortbildungsschule wurden 15 prämiirt, von den Zeichenschülern erhielten 17 ehrenvolle Andenken, belobt wurden außerdem noch 10. Zum Schluß nahm die Versammlung die ausliegenden Freihand-Ornament-Maschinen- und Architekturzeichnungen in Augenschein.

— Dem Vernehmen nach ist als Rektor für die Schulen zu Giebichenstein der Lehrer an der Bürgerschule zu Arendsee Herr Pansegrau in Aussicht genommen; die Bestätigung durch die Königl. Regierung ist indeß noch abzuwarten.

— Gestern nachmittag fand in Giebichenstein vom herrlichsten Wetter begünstigt durch Herrn Superintendent Urtel unter Assistenz der Herren Diakonus Lessing und Kandidaten Horn die feierliche Einweihung des neuen Friedhofes statt. Außer den Vertretern der politischen und kirchlichen Gemeinden nahm eine nach Tausenden zählende Menschenmenge an dem Akte theil. Unmittelbar nach vollzogener Weihe fand die erste Beerdigung auf dem neuen Friedhofe statt.

— In dem heute vormittag auf dem Rathhause unter dem Vorsitze des Herrn Stadtrath Lamprecht abgehaltenen Termine wegen Neuverpachtung des unter dem Rathhause belegenen Ladens, welchen gegenwärtig der Kaufmann Gans innehat, auf die Zeit vom 1. Okt. 1883 bis dahin 1889, gab letzterer mit 2020 M. (gegen bisher 1500 M.) wieder das Höchstgebot ab. Der Zuschlag ist vorbehalten.

— Der fünfte kommunale Bezirksverein hält morgen abend im Café Barbarossa seine Monatsversammlung ab. Auf der Tagesordnung steht u. a. ein Vortrag des Herrn Professor Dr. Hertzberg über die Geschichte Halles von 1681—1740.

— Der Opercyclus im Stadttheater wird bekanntlich morgen mit Wagners „Lohengrin" eröffnet. Am Mittwoch folgt die Aufführung von Verdi's Troubadour mit Herrn Fitzau in der Titelrolle und Fr. Barney-Kreutzer und Frl. Hochfeld als Azucena und Leonore. Der Freitag wird die komische Oper „Lustige Weiber" bringen, sodaß uns schon die erste Woche Gelegenheit geben wird, die Kräfte des Opernensembles von den verschiedensten Seiten kennen zu lernen.

„Urbanitas."

Die „Kölnische Zeitung" erhält aus Berlin die folgende Korrespondenz:

Uebermorgen beginnen die Sitzungen des Reichstags wieder; mit dem gewohnten, unfruchtbaren Zank und Hader der Parteien, seufzt mancher Patriot. Wir können jedoch den Fremden ruhiger, höflicher und sachlicher Verhandlungen die freudige Nachricht mittheilen, daß in maßgebenden Kreisen von Reichs- und Landtagsabgeordneten ein Verein sich gebildet hat, dessen Bestrebungen dahin gehen, gehässige, persönliche Ausfälle in den parlamentarischen Verhandlungen nach Möglichkeit zu vermeiden und den politischen Gegner nicht mit grundsätzlicher Mißachtung behandeln zu lassen. Im stillen angeregt und weiter verbreitet fand die Sache lebhaften Anklang. Mitglieder aus allen Fraktionen nahmen an der ersten Generalversammlung heute theil. Den Vorsitz führte Herr Eugen Richter, der sich um das Zustandekommen des Vereins große Verdienste erworben hat und von den Herren v. Minnigerode, v. Schorlemer-Alst, v. Ludwig u. s. w. warm unterstützt wurde. In geistreicher, zündender, die eigene Person durchaus nicht schonender Rede hob der Vorsitzende den edlen Zweck des Vereins hervor, wies in schlagender Weise auf das einreißende Unwesen persönlicher, gehässiger Streitigkeiten und die dadurch hervorgerufenen Schäden, unnütze Zeitvergeudung und Vergiftung unserer gesellschaftlichen Zustände hin. Der Sache werde damit niemals gedient, in der Hitze des Wortgefechtes die Grenze des Anstandes oft überschritten und dem Volke von seinen erwählten Vertretern ein böses Beispiel gegeben, während doch gerade das Gegentheil der Fall sein sollte. Man gelange allmälig dahin, in dem politischen Gegner entweder einen Dummkopf oder einen Taugenichts zu erblicken. Die schrankenlose Redefreiheit führe zu ähnlichen Zuständen wie in einzelnen anderen Ländern, wo die Erbitterung der Parlamentarier gar in Faustkämpfe ausgeartet sei. Die Achtung vor der Volksvertretung schwinde aber damit gänzlich hin. Der nächste Redner war Herr Hofprediger Stöcker, der hauptsächlich das Unchristliche in dem Parteigezänk hervorhob und auf die unendliche Milde des göttlichen Stifters unserer Religion hinwies, dessen Grundsatz gewesen: Schlägt dich einer auf die rechte Wange, so biete ihm auch die linke dar. Reichlicher Beifall lohnte die echt religiöse, menschenfreundliche Darlegung des frommen Mannes. Große Erwartung malte sich auf den Zügen, als nun Herr v. Schorlemer-Alst sich erhob. In kurzen, kräftigen Worten, die wie Schwadronshiebe in die Versammlung niedersausten, erinnerte er daran, wie sein unbergeßlicher Freund, der selige Mallinckrodt, einst gemahnt habe, nicht sowohl wie Kavalleristen, sondern wie Kavaliere sollten die Herren gegeneinander auftreten. Herr v. Ludwig sprach sodann einige mit beifälliger Heiterkeit aufgenommene Worte über den Maßstab der gegenseitigen Achtung, der nur in Werken, aber nicht in theoretischen Meinungen gesucht werden dürfe. Erst wenn die gesammte Volksvertretung, statt wie zähnefletschende Affen gegeneinander loszufahren, ein leuchtendes Beispiel tadellosen Benehmens, feiner Sitten und echter Sittlichkeit gebe, mache sie sich würdig, aus dem bauffälligen Stalle, der jetzt ihre gebührende Wohnung sei, in die Paläste überzusiedeln, die man ihr errichten wolle. Herr August Reichensperger bat die Versammlung, nicht lediglich ihrer eigenen Interessen eingedenk zu sein, sondern auch ihr Verhältniß zu der nichtparlamentarischen Welt ins Auge zu fassen; wobei er namentlich die Pflicht hervorhob, mit Anklagen gegen solche Beamten und Privatpersonen, denen zu ihrer Vertheidigung keine öffentliche Rednerbühne zur Verfügung stehe, nur nach reiflichster Erwägung hervorzutreten. Hiermit sollten die allgemeinen Bemerkungen geschlossen werden; aber der vielsach erschallende Ruf „Herr von Kardorff!" bewog diesen Vorkämpfer der Schutzzöllner und Freikonservativen, den man vor Beginn der Verhandlungen in vertraulicher Unterredung mit Sonnemann und Bamberger bemerkte, noch zu einer kurzen Rede. An ein bekanntes Sprichwort anknüpfend erklärte er, daß er allerdings grundsätzlich für das Silber eingenommen sei, was man eigentlich von allen Parlamentariern erwarten müsse, besonders von solchen, die wie Herr Lasker durch so vieles gediegenes Reden das Parlament erfreuten. Lieber aber würde er sich für alle Zeiten im Parlament zum einfachen Golde des Schweigens verpflichten, also zu seinen erklärtesten Gegnern übertreten, als ein einziges Wort dem Gehege seiner Zähne entschlüpfen lassen, das der empfindlichste Fortschrittsmann oder Freihändler im mindesten als Kränkung auffassen könnte. Dr. Bamberger, zu Thränen gerührt durch diese Zuvorkommenheit, erwiderte hierauf, einem von solchem Gerechtigkeitsgefühl erfüllten Manne feindlich gegenüberzustehen, müsse ihn unendlich schmerzen und er sei daher entschlossen, für die Beibehaltung unserer Thaler ein- und aus dem Coddenclub auszutreten. Nunmehr ging die Versammlung zur Berathung eines schon vorbereiteten Entwurfes von Vereinssatzungen über. Der Grundgedanke und Schwerpunkt der „Urbanitas" (so soll nach einem Fingerzeig, welchen man dem zu Rathe gezogenen sprachkundigen Staatssekretär Dr. Stephan verdankt, der Verein getauft werden) besteht in der ehrenwörtlichen Verpflichtung eines jeden Mitgliedes, sich nach Möglichkeit aller persönlichen Ausfälle zu enthalten und die gegenseitige Achtung niemals außer Augen zu lassen. Verstöße hiergegen sollen auf Antrag des Beleidigten, der keineswegs Reichs- oder Landtagsabgeordneter zu sein braucht, öffentlich streng gerügt werden. In den Vorstand wurden gewählt: Eugen Richter (Vorsitzender), v. Minnigerode (Stellvertreter), Majunke (Schriftführer), Cremer (Stellvertreter), Virchow (der, um an dem wichtigen Ereignisse theilzunehmen, eigens aus Rom herbeigeeilt war), v. Schorlemer-Alst, Löwe (Berlin), v. Ludwig, Stöcker, v. Kleist-Retzow, Strosser, Reichstagsabgeordneter Graf Wilhelm v. Bismarck theilte die unbedingte Billigung des Fürsten Reichskanzlers mit, der in seiner derben Weise meinte, daß parlamentarische Versammlungen nicht nach dem Fischmarkte duften sollten und ein gewisser „Comment" überall nothwendig sei. Man ernannte sofort den Fürsten zum Ehrenmitgliede des Vereins. An die geschäftlichen Verhandlungen schloß sich eine heitere Stiftungsfeier mit Trinksprüchen und Gesang. Auf Vorschlag Windthorsts, der sich seiner Gewohnheit gemäß bisher schweigend verhalten hatte, aber seine herzliche Billigung der angebahnten Besserung der parlamentarischen Sitten doch durch ein kurzes Wort kundgeben wollte, wurde eine regelmäßige Wiederholung der geselligen Zusammenkünfte verabredet. Den Gipfelpunkt der Fröhlichkeit bildete das Brüderschafttrinken von verschiedenen politischen Gegnern, die bisher sich heftig bekämpft, nach der volksthümlichen Redensart wie „Katz' und Hund" zu einander gestanden hatten. In später Stunde brach man auf. Als man beim Café National vorbeikam, schlug ein Mitglied der Urbanitas einen Schlummergrog vor. Allgemeine jubelnde Zustimmung, unter welcher die schwach widerstrebenden Abgeordneten Stöcker und Majunke, von den freudig erregten Genossen umringt, in die hellerleuchteten Räume hineingeschoben wurden. Ihren Berichterstatter berührte es seltsam, als Herr v. Minnigerode mit warmem Händedruck von neuen Duzfreund Eugen Abschied nahm und ein schneidiger rheinischer Kulturkämpfer seinem Hauptgegner herzlich: „Gute Nacht, lieber Paul!" zurief. Es wird gestattet sein die Hoffnung zu hegen, daß der weitere Verlauf dem guten Anfange entspricht.

Wie schön wäre es doch, wenn wir es hier nicht mit einem Scherz, mit welchem das rheinische Weltblatt seine Leser launiger Weise in den April schickt, sondern mit voller Wahrheit zu thun hätten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18830403034/fragment/page=0001

— Wir weisen auf Wunsch nochmals darauf hin, daß der Vortrag des österreichischen Schriftstellers Rud. Bieleck über die Baumbach'sche Alpensage „Zlatorog" morgen abend 7 Uhr im Saale des Hotels zur Stadt Hamburg stattfindet.

— Betreffs der für unsere Stadt beabsichtigten Fernsprecheinrichtung erfahren wir, daß die Verwirklichung des Projektes wieder ein Stück vorgerückt ist, indem von der hiesigen kaiserlichen Ober-Postdirektion ein Kostenanschlag über die qu. Anlage ausgestellt und der obersten Reichs-Telegraphenbehörde übermittelt worden ist, von wo demnächst das weitere veranlaßt werden wird.

— In der katholischen Kirche fand gestern vormittag 10 Uhr durch Herrn Pfarrer Woker in der üblichen Weise die Konfirmation der Knaben und Mädchen, ca. 40 an der Zahl, statt.

— In der heutigen Schwurgerichts-Verhandlung wurde der Kossath und Mühlenbesitzer Friedrich Weiland aus Dalena von der Anklage wegen Sittlichkeitsverbrechens freigesprochen, der Schneidermeister Moritz Horn von hier dagegen wegen Urkundenfälschung zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt. — Die für den 4. d. angesetzt gewesene Termin gegen Wwe. Krühe ist auf den 10. d. verschoben.

— Die angekündigte Probe mit dem Feuertauchapparate des wiener Ingenieurs Schalla hat gestern nachmittag auf dem Kuhnitschen Zimmerplatz am Friedrichsplatze stattgefunden und eine recht ansehnliche Menschenmenge angezogen. Der Erfinder des Apparates resp. Anzuges erschien einige Zeit nach 4 Uhr mit demselben und das Publikum folgte mit Interesse den Vorbereitungen zu dem Eintritte des Hrn. Schalla in die bald hochauflodernden Flammen der aufgestellten sechs hohen Holzstöße. Der Anzug besteht aus einem präparirten gummiartigen Stoffe, ist durchweg doppelt, sodaß zwischen beiden Wandungen fortgesetzt vom Kopfe bis zu den Füßen ein dichter Wasserstrom läuft, welcher durch eine am Rücken angebrachte Schlauchleitung stetig gespeist wird. Es ist dies der „Schwerpunkt" der Erfindung im wahren Sinne des Wortes; denn wohl hielt sich Herr Schalla volle 7 Minuten lang in aller Gemüthsruhe mitten in dem Flammenmeere auf, legte sich beim Zusammenstoßen der hohen Holzstöße auf die brennenden Scheite rc., aber an der außerordentlichen Last des Anzuges mit der ihn stets durchströmenden Wassermenge wird schließlich auch die praktische Verwendbarkeit desselben scheitern. Mit dieser war noch eine andere Feuerprobe verbunden worden; diese galt einem großen feuerfesten Geld- und Dokumentenschranke aus der hiesigen Fabrik von Rudolf Speck, dem Schranke waren mehrere Bücher und andere Papiere sowie einige Münzen einverleibt und derselbe dann notariell verschlossen worden. Die Eröffnung und Bekanntgabe des Resultates wird morgen stattfinden. Der Schrank stand gegen ¾ Stunde in intensivster Gluth. Der Probe wohnten auch die Vertreter der städtischen Behörden, der Polizeiverwaltung, zahlreiche Mitglieder der Feuerwehr rc. bei.

— Ueber den Verkehr in der Volksküche im Monat März liegen uns folgende Zahlen vor: In den Einnahmen figuriren 573 ganze, 3581 halbe Portionen mit 610,03 M., Anweisungen auf 141 ganze, 250 halbe Portionen mit 67,75 M., Diverses 3 M., Summa der Einnahmen 680,80 M. In den Ausgaben erscheinen Anweisungen auf 137 ganze, 306 halbe Portionen mit 74,16 M., Fleischer 243,65 M., Grünwaare 219,10 M., Materialwaaren 31,18 M., Diverses 43,29 M., Summa der Ausgaben 611,38 M.

— In den festlich und geschmackvoll dekorirten Räumen des Gesellschaftshauses zu Demitz feierte am Sonnabend der Krieger-Verein daselbst unter vollzähliger Betheiligung seiner Mitglieder und zahlreicher Gäste nachträglich den Geburtstag des Kaisers in herkömmlicher und statutenmäßiger Weise. Mit dem Eintritt des 1. April, dem Geburtstage des Fürsten Bismarck, wurde an denselben vom Krieger-Verein ein Glückwunsch-Telegramm abgesandt.

— Gestern feierte der Halleche Lokomotivführer-Verein in seinem Vereinslokale, Freybergs Garten, sein Stiftungsfest und gleichzeitig das 25jährige Dienstjubiläum des Lokomotivführers Lübeck. Die Festrede hielt Herr Amphlett. Dem Jubilar Lübeck wurde ein vom deutschen Lokomotivführer-Verein gewidmetes Diplom überreicht. Eine Ballfestlichkeit hielt die Theilnehmer bis zu später Stunde vereinigt. Der Saal war durch den neuen Wirth, Herrn Welz, geschmackvoll dekorirt worden.

— In der vorgestrigen Sitzung des Gärtner-Vereins sprach zunächst Herr Koopmann über die Angelegenheit bezügl. des Unterrichts der Lehrlinge und ersuchte bei dem jetzt beginnenden neuen Kursus der Fortbildungsschule doch nach Kräften dafür zu wirken, daß der Besuch ein ebenso zahlreicher bleibe, wie er es im Winter gewesen ist. Ferner schlug Redner vor, wenn möglich alle durch den Unterricht entstehenden Unkosten aus der Vereinskasse zu decken, um dadurch eine allgemeinere Betheiligung am Unterricht herbeizuführen. Es wurde beschlossen, wegen dieser Angelegenheit auf nächsten Sonnabend eine Generalversammlung zu berufen. Herr Siemens hielt hierauf seinen angekündigten Vortrag über die für unsere Gegend empfehlens-werthesten Aepfel- und Birnensorten. Redner bezeichnete in interessanter Weise die für trockene, nasse und kalte Lagen empfehlenswerthesten Sorten und erörterte dieselben einzeln. In der hierauf sich entwickelnden Debatte theilten namentlich die Herrn Kayser, Schröter und Stieme ihre Erfahrungen mit. Ausgestellt war von Herrn Kayser eine Nidularia fulgens, die mit dem II. Preise ausgezeichnet wurde.

— Die Plattdütsche Vereenigung hielt am Sonnabend in ihrem Vereinslokale (Reichskanzler) eine außerordentliche Generalversammlung ab, zu welcher auch die Damen der Vereinsangehörigen eingeladen waren. Der Vorsitzende, Herr Maurermeister L. Grote, eröffnete die Versammlung mit der Mittheilung, daß infolge einer Korrespondenz mit der Wittwe Fritz Reuters dem Verein von derselben ein Andenken, bestehend in den Photographien Fritz Reuters und seiner Gemahlin übermittelt worden sei. Die Bilder wurden unter Verlesung des bezüglichen Begleitschreibens dem Vereine durch Herrn Architekt Otto Grote, welcher auch die Korrespondenz mit der Gattin des verstorbenen Dichters geführt, übergeben. Eine kostbare Umrahmung schließt die Bilder ein. Der Verein wird das schöne Geschenk sicher ihren halten.

— Eine zweckmäßige, auch für andere Städte empfehlenswerthe Einrichtung hat das Polizeiamt zu Leipzig getroffen. In einem im Erdgeschoß belegenen Bureau des dortigen Polizeigebäudes sind die Adreßbücher der Städte Berlin, Dresden, Chemnitz, Halle ausgelegt worden und können gegen eine Gebühr von 25 Pfg. von jedermann dort nachgeschlagen werden.

— Am Sonnabend nachmittag gegen 2 Uhr wurde vor der Bodenthür des Hauses Kleinschmieden Nr. 1 ein bis jetzt noch nicht rekognoscirter, anscheinend dem Arbeiterstande angehöriger junger Mann erhängt aufgefunden. Der Verstorbene hat etwa im Alter von 20 Jahren gestanden, ist von mittlerer Statur, hat blondes Haar, volles Gesicht. Zur Erleichterung der Feststellung der Persönlichkeit des Todten bemerken wir noch, daß derselbe bekleidet ist mit fast neuer Stoffhose, Weste und Jacke, weißlemenem Hemd, Vorhemdchen, schwarz- und weißgestreiftem Halstuch und grauen Strümpfen. Neben der Leiche befanden sich die rindsledernen Halbstiefeln sowie ein Packet mit Sachen in einem rothbunten baumwollenen Taschentuche u. a. enthaltend 2 Hemden, ein wollenes braun und grau gestreiftes und ein blau und weiß gestreiftes, gez. W. G., sowie eine stählerne Uhrkette mit Medaillon und 2 Schlüsseln. Event. Angaben über die Person des Todten wolle man an die Polizeiverwaltung richten.

— Gestern abend ist auf der benachbarten Station Ammendorf beim Rangiren eines Güterzuges ein Wagen entgleist, wodurch drei andere Wagen beschädigt wurden. Eine Betriebsstörung, namentlich des Personenverkehrs, ist nicht verursacht worden.

— Wie wir vernehmen, sollen vom 1. Juni cr. in dem Eisenbahn-Direktions-Bezirk Magdeburg folgende Fahrplan-Aenderungen stattfinden:

a. Strecke Magdeburg-Thale. Thale-Magdeburg.

Station.	ZugNo.	bisher	jetzt*	Station.	ZugNo.	bisher	jetzt
ab Magdeburg	82	12,45	5,48 früh	ab Halberstadt	451	5,10 fr.	5,16 fr.
„ „		10,59	geht	„ „		also 10 M. später.	
bis Thale durch, Ankunft daselbst 12,46 M.				87 früher nur Halberstadt-Magdeburg.			4,38
				„ Thale . .			

Alle übrigen Züge unverändert.

b. Strecke Magdeburg-Leipzig. Leipzig-Magdeburg.

unverändert.

c. Strecke Halle-Leipzig. (Local-Züge.) Leipzig-Halle.

Station.	ZugNo.	jetzt	in Lpzig.	Station.	ZugNo.	jetzt	i. Halle
ab Halle . .		4,40 fr.	5,11 fr.	ab Leipzig . .		6,03 fr.	7,17 fr.
„ „ . .		8,22 V.	9,36 V.	„ „ . .		10,09 V.	11,17 V.
„ „ . .		12,35 M.	1,41 M.	„ „ . .		3,50 N.	4,27 N.
„ „ . .		5,50 N.	7,1 N.	„ „ . .		7,20 N.	8,27 N.

d. Strecke Güsten-Magdeburg. Magdeburg-Güsten.

Station.	ZugNo.	bisher	jetzt	Station.	ZugNo.	bisher	jetzt
ab Güsten . . in Magdeburg	68	5,23 6,08	5,23 6,08	ab Magdeburg	158	9,45 ab.	9,40 ab.

e. Strecke Sangerhausen-Erfurt. Erfurt-Sangerhausen.

Station.	ZugNo.	bisher	jetzt	Station.	ZugNo.	bisher	jetzt
ab Sangerhaus.	71	7 fr.	7,26 fr.	ab Erfurt . .	117	1,45 N.	1,46 N.
in Erfurt . .		8,46 fr.	9,8 fr.	in Sangerhaus.		3,25 N.	3,21 N.
ab Sangerhaus.	118	3,40 N.	3,51 N.				
in Erfurt . .		5,16 N.	5,26 N.				

Alle übrigen Züge unverändert.

f. Strecke Halle-Löhne. Löhne-Halle.

unverändert

g. Strecke Aschersleben-Köthen. Köthen-Aschersleben.

unverändert.

h. Strecke Berlin-Lehrte-Hannover. Hannover-Lehrte-Berlin.

Station.	ZugNo.	bisher	jetzt	Station.	ZugNo.	bisher	jetzt
ab Berlin Schles. Bahnhof .	2	11,41 V.	11,38 V.	ab Hannover .	3	2,42 fr.	2,46 fr.
in Hannover .		3,52 N.	3,52 N.				

Alle übrigen Züge unverändert.

i. Strecke Bremen-Uelzen-Stendal. Stendal-Uelzen-Bremen.

Station.	ZugNo.	bisher	jetzt	Station.	ZugNo.	bisher	jetzt
ab Bremen . in Stendal .	45	8,00 V.	1,55 N.				

Trifft 4 Minuten früher in Stendal ein.

Alle übrigen Züge unverändert.

k. Strecke Magdeb.-Lehrte-Hannover. Hannover-Lehrte-Magdeb.

unverändert.

l. Strecke Magdeburg-Potsdam-Berlin. Berlin-Potsdam-Magdeburg.

Station.	ZugNo.	bisher	jetzt	Station.	ZugNo.	bisher	jetzt
ab Magdeburg in Berlin .	114	8 V.	5,10 fr. 7,55 V.	in Magdeburg	158	9,40 ab.	9,40 ab.

Alle übrigen Züge unverändert.

Wir weisen darauf hin, daß etwaige Anträge bezüglich Abänderung der Züge an die Mitglieder des Bezirks-Eisenbahn-Rathes, Herren L. Bethcke und A. Ernst, hier, zu richten sein würden, welche Herren gewiß gern zur Erledigung derselben bereit sein werden.

* „jetzt" bedeutet, vom 1. Juni cr. ab.

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

— Wie man aus Taschkent (Turkestan) unterm 31. März telegraphisch meldet, ist eine Expedition nach Pamir (Klein-Tibet) behufs topographischer und astronomischer Ortsaufnahmen beabsichtigt. Diese Expedition wird ihre Forschungen an diejenigen anlehnen, welche von englischer Seite bereits gemacht sind. Der Ausgangspunkt der Expedition wird Osch (im Fergana-Gebiete) sein. Eine andere Expedition wird die astronomischen Ortsbestimmungen für das Gebiet des Amu-Darja zum Gegenstand haben und ihre Thätigkeit auf das Terrain von den oberen Flußfurthen bis Chiwa erstrecken.

Vermischtes.

— [Lutherfeier.] In Hamburg ist zur Vorbereitung des 400jährigen Geburtstages Luthers jetzt ein neues Comité von 14 Mitgliedern gebildet, in dem die positive und die liberale Richtung zu gleichen Theilen vertreten ist. Dasselbe hat die Sammlung von Fonds zum Bau einer Lutherkirche beschlossen.

— [Generallieutenant v. Capriviſ] so erzählt man sich in militärischen Kreisen, saß in Metz gerade im Offizierskasino beim Kriegsspiel, als die Zeitungen gebracht wurden, die seine Berufung zum Chef der Admiralität meldeten. Herr v. Capriviſ nannte beim Vorlesen der Nachricht: Das ist dummes Zeug — da müßte ich doch auch etwas davon wissen. Am folgenden Morgen erhielt er die Depesche, welche ihn vom Vollzug seiner Ernennung in Kenntniß setzte.

— [Neusilberne Kürassierhelme.] Seit etwa Jahresfrist sind bei den Deutzer, Paderwalder und Breslauer Kürassieren Tragproben mit neusilbernen Helmen gemacht worden. Die Helme stammen aus der ältesten Berliner Neusilberfabrik von Henniger & Co. Wie die „N.-Z." hört, haben sich dieselben gut bewährt. Ihre Vorzüge bestehen darin, daß sie nicht, wie die Stahlhelme, rosten und daß das Material derselben nach der Abnutzung nicht wie das Stahlblech werthlos wird, sondern noch ein Drittheil des ursprünglichen Werthes repräsentirt. Die Anfertigung der neusilbernen Helme kommt außerdem auch nicht theurer als die der Stahlhelme zu stehen.

— [Der Raubmörder Sobbe] wurde am Sonnabend, nachdem er ungefesselt in das Verhörzimmer geführt worden, durch die Photographen Adler & Zielsdorf in der Kleidung, die er bei seiner That trug, für das Verbrecheralbum in verschiedenen Stellungen photographirt. Er fügte sich mit der bisher gezeigten Resignation in alle Anordnungen.

— [Theekultur.] Das chinesische Reich hat die Ausschließlichkeit der Theekultur, welche es emsit besessen, bekanntlich schon seit geraumer Zeit mit anderen Ländern theilen müssen. In Japan und Indien sind ihm zwei mächtige Konkurrenten erstanden, von denen ersteres die nordamerikanische Union, letzteres Großbritannien mit Thee versorgt. Weitere Theekulturen sind in Borneo, auf den Philippinen, in Brasilien und Südkalifornien angelegt und neuerdings beschäftigen sich russische Interessentenkreise mit dem Projekt, die Theepflanze im Kaukasus zu akklimatisiren. Selbst wenn nur die Erziehung der minderwerthigen Sorten gelänge, so wäre das schon ein nicht zu unterschätzendes Resultat, da solche Sorten hauptsächlich zur Herstellung des sog. Ziegelthees Verwendung finden. Uebrigens fehlt es in Transkaukasien keineswegs an Strichen, deren Klima dem der chinesischen Theeproduktionsgebiete sehr nahe kommt, sodaß einem rationellen Anbau dieser Pflanze theoretisch nichts im Wege stände. Die dortigen landwirthschaftlichen Vereinigungen fassen daher jetzt ernstlich die Frage der Heranziehung erfahrener chinesischer Theepflanzer ins Auge und sehen schon die Zeit kommen, wo Rußland seinen und seiner Nachbarländer Bedarf an Thee aus eigenem Produkt zu decken in der Lage sein wird.

Vereine und Versammlungen.

Der dritte deutsche Geographentag in Frankfurt a/M. Am Donnerstag nachmittag hielt noch Herr Oberlehrer Dr. Finger-Frankfurt einen Vortrag über „Heimathkunde, eine Vorbereitung zur Erdkunde", an den sich eine längere Diskussion schloß. Sodann sprach noch Herr Reallehrer Mang-Baden-Baden über die Methodik des Tellurium u. Lunarium. Um 6 Uhr fand sodann ein Festessen im Zoologischen Garten statt, an welchem sich etwa 200 Gäste betheiligten. Geh.-Rath Dr. Barrentrapp tostete auf den Kaiser, Hr. Dr. Cohn auf den 3. deutschen Geographentag, Hr. Prof. Kirchhoff-Halle auf Frankfurt, Hr. Prof. Kortenarn auf die Wissenschaft der geographischen Wissenschaft mit der Schule, Hr. Prof. Rein-Marburg auf den Verein für Geographie und Statistik, Hr. Prof. H. Wagner-Göttingen auf den Minister v. Stoich als Förderer der Geographie rc. rc.

Bei Beginn der Freitags-Sitzung machte der Vorsitzende Herr Dr. Pechuel-Loſche u. a. die Mittheilung, daß soeben Lieutenant Wißmann in Frankfurt eingetroffen sei. Den ersten Vortrag hielt sodann Herr Direktor Dr. Breusing-Bremen über die Hilfsmittel der Ortsbestimmung zur Zeit der großen Entdeckungen. Im Alterthum bestimmte man den einen Ort nach dem andern, nach der Ortsveränderung; man konnte die Richtung nur nach der Sonne bestimmen, bei bedecktem Himmel war man rathlos. Sodann ging er auf die Erfindung des Kompasses ein und drückte die Hoffnung aus, daß die falsche italienische Windrose mit der rationellen deutschen Strichrose vertauscht werden möge. Im Alterthum fehlte nicht nur der Kompaß, sondern auch die Zeitmessung. Redner schilderte dann den Bau der italienischen Karten des Mittelalters, die von der Abweichung der Magnetnadel nichts wußten. Redner zeigte zur Erläuterung verschiedene alte astronomische Instrumente vor, so ein Astrolab, einen Sehring, einen Quadranten, welche die Sonnenhöhe dadurch zu bestimmen suchten, daß man die vertikale Linie feststellte.

Inzwischen war Lieutenant Wißmann eingetreten: er wurde vom Vorsitzenden mit einigen herzlichen Worten bewillkommnet und von der Versammlung durch Erheben von den Sitzen und Händeklatschen begrüßt. Wißmann dankte für den Empfang und versprach, er werde am Sonnabend einiges aus seiner Durchkreuzung Afrikas berichten.

Herr Dr. Buchner-München sprach sodann über den südwestafrikanischen Stamm der Bantu-Neger, der wahrscheinlich auch den Sudan-Negern als ethnographische Grundlage gedient hat. Sie zerfallen in eine Anzahl von Volksschaften, von denen der Vortragende verschiedene besucht hat und die sich nur dialektisch unterscheiden. Als Resumé führte Redner aus, daß die sogen. Wilden sich von uns sehr wenig unterscheiden und daß je mehr man sie kennen lerne, desto mehr sich herausstellen werde, daß jeder Wilde alle diejenigen Keime in sich trägt, die unsere Vorväter in vorhistorischer Zeit in sich getragen haben und wahrscheinlich in einer viel höheren Ausbildung, und daß sich immer mehr als siegreiche Mehrheit zeigen werde die Einheit des Menschengeschlechts!

Hr. Prof. Günther-Ansbach sprach alsdann über die neuesten Bemühungen um schärfere Bestimmung der Erdgestalt.

Das Präsidium für Sonnabend wurde Herrrn Geh.-Rath Dr. Barrentrapp übertragen.

Aus dem Leserkreise

Die in einigen der jüngsten Nummern dieser Zeitung unter obigem Rubrum erschienenen Artikel über Steuer-Einschätzungen klagen darüber, daß die erhöhte Einschätzung in den meisten Fällen nicht auf die erhöhten Einnahmen der Betroffenen schließen lasse, sondern nur auf eine schärfere Anziehung der Steuerschraube. Dem gegenüber ist zu beklagen, daß diese schärfere Heranziehung zur Zahlung in der durch das Gesetz festgesetzten Höhe der betr. Steuerstufe in den einzelnen Fällen nicht schon früher stattgefunden, insofern als diese so Eingeschätzten gegen die übrigen Steuerzahler bisher eine ungerechtfertigte Vergünstigung erfahren haben müssen. Meiner Ansicht nach ist es jedenfalls gerechter, wenn die Einschätzungs-Kommission immerhalb der ihr durch das Gesetz gesetzten Grenzen so weit als möglich vorgeht; nur auf diese Weise kann eine Bevorzugung des einen vor dem andern vermieden werden. Eine Ueberbesteuerung wird auf Nachweis des wirklichen Einkommens auf's richtige Maximum gebracht, während ein Minderbesteuerter nicht sagen wird, daß er zu gering besteuert sei. Der betr. Rentier wird sich wohl erst zweimal besinnen, einzig wegen starker Heranziehung zur Steuerzahlung seinen Wohnsitz zu verändern, dem anderwärts würde er zur Staatssteuer in gleicher Höhe eingeschätzt werden, vorausgesetzt, daß er nicht einen Theil seines Einkommens verschweigt. Wenn er nun für Erhöhung der Kommunalsteuer eintritt, so wäre er durchaus nichts gebessert, indem diese wohl dann mehr erhoben würde, er dadurch in der Höhe der gesetzlichen Staatssteuer aber um keine Stufe heruntergesetzt werden würde, und — hat denn der Reichstag die beiden untersten Klassensteuerstufen erlassen, damit diese dennoch in Form von erhöhten Kommunalsteuern erhoben werden? — Ein in richtiger Höhe (gemäß Steuerstufen) Eingeschätzter würde außer der gegen den begünstigten Steuerzahler mehr betragenden Staatssteuer dann auch noch das Mehr an Kommunalsteuern zu entrichten haben. C. L.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

— Verpackung der Drucksachen-Sendungen nach dem Auslande. Die zur Versendung nach dem Auslande bestimmten Druckschen (Bücher, Zeitschriften rc.) werden vielfach in mangelhafter Beschaffenheit zur Post geliefert. Die zur Aufschrift der Adresse dienenden Streifbänder sind theils zu dünn und schmal, theils zu locker umgelegt, so daß sie bei der geringsten Reibung sich ablösen und ihren Inhalt als herrenloses Gut zurücklassen. Infolge solcher Mängel haben z. B. in Newyork während eines Jahres mehr als 4000 Drucksachen-Sendungen aus Europa den Adressaten nicht zugestellt werden können. Den Versendern solcher Gegenstände wird deshalb in ihrem eigenen Interesse wiederholt angerathen, Drucksachen nach entfernten, insbesondere überseeischen Ländern mit breiten, gut befestigten Bändern aus festem Papier, nöthigenfalls auch mit einer Umschnürung zu versehen, welche letztere so angebracht sein muß, daß sie eine Prüfung des Inhalts der Sendung ohne Schwierigkeit gestattet. Außerdem empfiehlt es sich, den Adressaten nicht nur auf dem Streif- oder Kreuzband, sondern auch auf den darin eingeschlossenen Drucksachen selbst zu bezeichnen, damit, falls die Umhüllung der Sendung während der Beförderung von dem Inhalte sich loslöst, die Möglichkeit doch noch geboten sei, die einzelnen Stücke dem Adressaten zustellen zu lassen. Berlin W., den 27. März 1883. Der Staatssekretär des Reichs-Postamts. Stephan.

— Nach den Rechnungsabschlüsse der Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft pro 1882 beträgt die Versicherungssumme 223,045,943 Mark und einer Prämien-Einnahme von 2,307,081.93 M. gegen 185,857,468 Mark Versicherungssumme und 1,991,033.48 M. Prämie im Jahre 1881, beides für eigene Rechnung. An Entschädigungen incl. Regulirungskosten wurde begahlt resp. reservirt 1,795,339.94 M. gegen 1,647,857.99 M. im Jahre zuvor. Der Jahresgewinn beläuft sich auf 118,182.68 M.; hiervon werden 106,092.88 M. zur vollständigen Wiederergänzung der ersten 20 Proz. Einzahlung auf das Grundkapital verwendet und der Rest von 12,089.80 M. als Gewinn auf neue Rechnung vorgetragen. Die Generalversammlung findet am 30. April statt.

* Leipzig, 31. März. Preise dersetben sich erste Kosten exkl. Provision, Courtage rc. Weizen pr. 1000 Klgr. netto loco hiesiger 135—180 M. bez. u. Br., fremder 180—210 M. bez. u. Br. Matt. Roggen pr. 1000 Kg. netto loco hiesiger 138—148 M. bez. Still. Gerste pr. 1000 Klgr. netto loco hiesige 160—175 M bez. u. Br., geringe 110—135 M. bez. Hafer pr. 1000 Klgr. netto loco 120—132 M. bez. Mais pr. 1000 Klgr. netto loco 153 M. bez. Raps pr. 1000 Klgr. netto loco 336 M. nomin. Rapskuchen pr. 100 Klgr. netto loco 14 M. Br. Rüböl pr. 100 Klgr. netto loco 78 M. bez. Höher. Spiritus pr. 10,000 Literproz. ohne Faß loco 53 M. bez. Höher

Telegraphische Kursberichte der Saale-Zeitung.

Berlin, 2. April, 1 Uhr 50 Min. nachm.

Fonds-Börse.

4½% Preuß. Konsol. Anleihe 104,10. 4% Preuß. Konsol. Anleihe 102,20. Bergisch-Märkische 127,50. Mainz-Ludwigshafen St.-Aktien p. ult. 101,50. Oberschlesische St.-Aktien A./E. p. ult. 252,00. Oesterr. Franz-Staatsbahn p. ult. 500,50. Lombarden p. ult. 261,00. Oesterr. Kredit-Aktien p. ult. 547,50. Diskonto-Kommandit 206,75. Darmstädter Bank 156,75. Tendenz: sehr fest.

Getreide-Börse.

Weizen: April-Mai 187,50, Mai-Juni 187,50, günstig.
Roggen: April-Mai 137,00, Mai-Juni 138,50, fest.
Hafer: April-Mai 122,00, Mai-Juni 123,50, still.
Rüböl: loco 78,00, April-Mai 78,00, fest.
Spiritus: loco 52,50, April-Mai 52,00, Mai-Juni 53,20, fest.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18830403034/fragment/page=0002

Das Etablissement der goldenen **72** Steinstraße **72** erfreut sich Seitens des Publikums einer großen Frequenz und ist besonders leistungsfähig in Schuhwaaren jeder Art wie Herren- u. Knabengarderoben.

Im Namen des Königs!

In der Privatklagesache des Sattlermeisters **Louis Harnisch** zu Halle, vertreten durch den Rechtsanwalt und den Justizrath Herzfeld, Privatklägers gegen den Hofmeister **Herrmann Lippold** zu Halle a/S., vertreten durch den Justizrath Otto, Angeklagten, wegen öffentlicher Beleidigung, hat, auf die von dem Privatkläger gegen das Urtheil des Königlichen Schöffengerichts zu Halle a/S. vom 20. November 1882 eingelegte Berufung, die II. Strafkammer des Königlichen Landgerichts zu Halle in der Sitzung vom 31. Januar 1883 zu Recht erkannt:

daß unter Aufhebung des Urtheils des Königlichen Schöffengerichts zu Halle vom 20. November 1882 der Angeklagte der öffentlichen Beleidigung des Privatklägers schuldig und deshalb unter Auferlegung der Kosten beider Instanzen einschließlich der dem Privatkläger erwachsenen nothwendigen Auslagen mit einer Geldstrafe von 30 Mark im Unvermögensfalle mit 5 Tagen Gefängniß zu bestrafen, dem Privatkläger auch auf Kosten des Angeklagten die Befugniß zuzusprechen, innerhalb 4 Wochen nach der Zustellung der Urtheilsausfertigung die Urtheilsformel durch einmalige Einrückung in die Saalezeitung öffentlich bekannt zu machen.

Meine in der Brüderstraße 13 innehabende Wohnung ist per sofort zu vermiethen resp. zu beziehen.

Alexander Beerholdt,
Brüderstraße 14.

Landwirthsch. Schule
Onedlinburg
von der Provinzial-Verwaltung beaufsichtigt und unterstützt. **Beginn des neuen Cursus**
Montag den 9. April a. c.
Nähere Auskunft ertheilt
Dr. Kremp, Director.

Mit ℳ 10.— Anzahlung wird man bei unterzeichnetem Comptoir bis 25. April Besitzer eines ungarischen fl. 100.— Staatslooses von 1870, Serien- u. Gewinnziehung am 14. April, wobei der Haupttreffer von

100,000

Gulden gewonnen werden muß. Nebentreffer 10000, 5000, 5 à 1000, 18 à 500
Homberger's Börsen-Comptoir,
Frankfurt a/Main.

Ich habe einen Kursus im **Schönschreiben eingerichtet,** ebenso für **Deutsch** (Grammatik, Aufsatz, Literat.-Geschichte). **Lehrer Geissler,**
Bernburgerstraße 26, I.

Knaben und Mädchen **unterrichtet** in allen Schulfächern, Latein, Französisch und Englisch **Lehrer Geissler,**
Bernburgerstraße 26, I.

Sangerh. Dampfbrod-Niederlage
Schloßberg 5.

Prima Sauerkohl sowie sehr gutkoch. Schnittbohnen
empfiehlt **Gust. Friedrich,** Bärgasse.

Alle Sorten fein geräuch. hausschlacht. Wurstwaaren
empfiehlt **Gust. Friedrich.**

Restaurant z. Markgrafen,
Brüderstraße 9
Morgen Dienstag
Schlachtefest.
G. Blüthgen.

Altend. Ziegenkäse jetzt ganz fein.
Schimmelstr. 2, I u. Markt, Käsereihe.

Ein Restaurant
Mitte der Stadt oder dazu passende Räume werden von einem zahlungsfähigen Wirth zu pachten gesucht per 1. Juli. Offerten abzug. unter **O. 889** in der Expedition d. Ztg.

Goldgrube! Verkaufe sofort mein Restaurant. P. Mon. 50 hl. Bierumsatz und 60 ℳ Küchenkasse pro Tag.
Jul. Fahlbusch, Leipzig, Albertstr. 8.

Ein mittl. **Haus** mit Hof und Garten, mit 1500 Thlr. Anz. zu verkaufen. Näheres **F. Schütz,** kl. Berlin 1, 11.

Ein mittl. **Haus** vor dem Steinthor mit 500 ℳ Miethsüberschuß mit 1500 Thlr. Anz. zu verkaufen. Näheres **F. Schütz,** kl. Berlin 1, 2 Tr.

Laden, worin ein flottes Seifengeschäft betr., 1. Juli c. bez., gr. Steinstr. 22a. Das. Hofw., 2 St., K., K. 1. Juli bez.

Laden
mit Wohnung in bester Geschäftslage zu vermiethen
Halle a/S., gr. Steinstraße 69,
Ecke der Neumhäuser.

Ein Viktualienkeller
wird zu miethen gesucht. Näheres **Brunoswarte 6.**

Laden vermiethet Poststr. 12, I.
1 hell. trock. Keller verm. gr. Berlin 15.

Am Kirchthor 20
früher Amtmann Sintenis'sches Haus, mit Vor- und Hintergarten, sind einige auf das bequemste eingerichtete herrschaftliche Wohnungen, aus 3 bis 5 Zimmern nebst allem Zubehör bestehend, zu vermiethen und jetzt oder später zu beziehen. Besichtigung nur nach vorheriger Meldung bei
A. Krantz, gr. Steinstr. 11.

Eine junge kräftige Frau sucht Besch. im Waschen Marienstraße 11, Hof II.

Stange's Garküche,
Grafeweg.
Mittagstisch incl. Bier 40 Pf., Abds. Pell- und Bratkartoffeln.

Commißbrod
ist täglich zu haben bei
F. Dönau, gr. Sandberg 14.

Frischen Seedorsch
empfing und empfiehlt
R. Musculus,
Friedrichstraße 7.

Pa. schwarze Saatwicken,
„ reine Roggenkleie,
„ Palmkernkuchen,
„ Futter-Erbsen,
„ Oelkuchen
empfiehlt **sehr billig in Ladungen und einzelnen Centnern**
Ed. H. Beschnidt,
Halle a/S.

Briquettes à Ctr. 65 Pf. ab Lager in Fuhren frei Stall
alter Markt 24.

---

100 Bund gutes Mauerrohr verkauft
Ohlhoff, Fuchsmühle.

---

2 Heckbauer mit Kanarienvögel zu verkaufen Herrenstraße 17, H. p.

Ein eis., gut erh. **Stubenofen** mit Kochröhre ist veränder. zu verkaufen.
Paul Schwarz, kl. Ulrichstraße 6.

Brennholz.
Täglich **gehacktes trockenes Brennholz** im Einzelnen und Ganzen
Klaushorstr. 10 im Hofe.

Junger **Hund** v. gr. reiner Race zu k. gesucht. Offerten mit Preis sub **T. 896** an die Exped. d. Ztg.

---

2 schlachtbare Schweine verk.
Giebichenstein, Brunnenstr. 35.

Bettstelle zu verk. Karlstraße 2, H. II.

Eine Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, Kammer und Küche, Nähe des Bahnhofes, im Preise von 250—300 ℳ, wird per sofort zu miethen gesucht.
Offerten unter **L. 897** in der Expedition dieser Zeitung niederzulegen.

Wohnungs-Gesuch.
Eine Wohnung im Preise zu 200 ℳ zum 1. Juli gesucht.
Offerten unter **W. 899** befördert die Expedition dieser Zeitung.

Das bisher in meinem Hause von Herrn Quentin innegehabte Comptoir mit Lagerräumen ist zum 1. Okt. a. c. zu vermiethen.
Ed. H. Beschnidt,
obere Leipzigerstr.

Herrschaftliche Wohnung
in der Beletage Leipzigerstraße 45, bestehend aus 4 Stuben, 4 Kammern und Zubehör, an ruhige Miether zu vergeben. **E. Förster.**

Am Bahnhof. Delitzscherstr. 7, freundliche **Wohnung,** 3 Zimmer, 3 Kammern, Küche, für 200 ℳ wegzugshalber sofort oder 1. Juli von ruhigen Miethern zu beziehen.

Herrschaftl. Parterre-Wohnung sofort oder später zu **vermiethen Marienstr. 10.** Näh. im Comptoir.

Eine **Wohnung** nebst Zubehör, mit kl. Werkstelle oder dazu passende Stube, wird von 2 kinderlosen Leuten zum 1. Juli zu miethen gesucht. Bitte Adressen bis den 3. d. Mts. Mittags mit Preisangabe unter **Q. 891** in der Expedition dieser Zeitung niederzulegen.

Anst. Leute suchen zum 1. Juli eine **Wohnung,** in d. Nähe des Mühlwegs, im Pr. bis zu 120 Mk., eventl. Hausmannswohn. Näh. **Breitestr. 28,** p.

Die Bel-Etage Poststraße 8
bestehend aus 4 heizbaren Stuben nebst allem Zubehör und Badestube, ist für 450 Thaler zu verm. u. am 1. Oct. cr. zu beziehen.
Näheres zweite Etage daselbst.

Die **2. herrschaftliche Etage,** 5—6 heizbare Zimmer, sofort oder später zu vermiethen
gr. Steinstraße 18,
Stadt Hamburg gegenüber.

Veränderungshalber eine **Wohnung** zu 54 Thlr. sof. zu bez. Wuchererstr. 14, I.

Blumenstraße 2,
I. Etage per 1. Okt. cr. zu vermiethen. Rücksprache u. Besichtigung 11—12 Uhr Vormittags.

---

2 St., 2 K., K. 2c. in 2. Etage mit Entreeverschluß, sind, p. 1. Juli beziehbar, zu vermiethen.
Erichson Fritzsche, gr. Ulrichstr. 20.

Das vom Hrn. General v. Hagen bewohnte Hochparterre Blumenstraße 13 ist für 375 Thlr. zu vermiethen und 1. Oktober cr. zu beziehen.
E. Friedrich, Jägerplatz 12.

Eine **Wohnung** an einzelne Leute im Preise von 300 ℳ ist zu vermiethen Moritzzwinger 1a.

Stube, Kammer, Küche an einzelne Leute zu verm. Henriettenstr. 21, I.

Sophienstraße 6 ist die Parterre-Wohnung, 3 St., K., K. u. Zubehör zu vermiethen u. 1. Juli zu beziehen. Besichtigung Vorm. 10—12.

Nähe des Marktes ist St., Kam., K. 1. Juli zu bez. Näh. kl. Sandberg 16.

Zu vermiethen 1 Hofwohnung mit Stallung für 2–4 Pferde Magdeburgerstr. 43.

Eine größere Wohnung zu verm.
Grünstraße 3.

Ich suche für mein Geschäft ein **Parterre-Lokal** mit etwas **Keller** auf dem Strohhof sofort oder 1. Juli gegen hohen Miethszins zu miethen.
Carl Müller,
Kuttelhof 4.

Zu vermiethen eine Stube, K., K. und Zubehör für 28 Thlr. 1. Juli an ruh. Leute Gebichenst., Advokatenst. 12.

Marienstraße 1, nahe dem Bahnhofe, ist die 1. Etage, 7 Stuben und alles Zubehör sofort oder später zu vermiethen.

Ein Logis, in der **Nähe der kleinen od. großen Ulrichstraße,** von 2 St. u. Zubehör wird Michaeli gesucht. Adr. unter **S. 893** in der Expedition gefl. abzugeben.

Eine Wohnung, 2 St., 1 K., 1 L., im Seitengebäude, wegen plötzlicher Domicilveränderung sofort zu beziehen Marienstraße 8.

---

ff. mbl. St. u. K. Töpferplan 11, II.

Fein möblirte Zimmer
zu vermiethen **gr. Steinstraße 18.**

Garconwohnung per 15. April von e. Stud. ges. Offerten mit Preis sub **T. 895** an die Exped. d. Ztg.

Freundl. möbl. Stube sof. zu bez. Moritzzwinger 7a, p.

---

1 möbl. Zimmer verm. Anhalterstr. 10, III r.

Möblirte Stube und Kammer sofort zu beziehen Taubengasse 5.

Möbl. Zimmer nebst Schlafst. sind an 1 od. 2 Herrn zu vermiethen.
gr. Sandberg 5.

9a. Augustastraße 9a.
verm. möbl. Stube sofort, part. r.

---

1 f. m. Zim. m. K. i. z. v. Brüderstr. 10, II.

Gut möbl. Wohnung Marienstr. 7, I. r.

Anst. Schlafstelle gr. Brauhausg. 4 i. H. I.

Anst. Schlafst. m. K. Rathhausg. 10, H. I.

Anst. Schlafst. m. K. Martinsgasse 3, III.

Anst. Logis mit Kost Hausfack 1, II. I.

---

2 anständige Schlafstellen mit Kost große Brauhausgasse 3, III.

---

2 anst. Schlafst. m. K. v. Martinsgasse 6.

Anst. Schlafstellen Martinsgasse 7, H. I.

Schlafst. m. K. Grafeweg bei **Stange.**

Schlafstelle m. K. **kl. Ulrichstr. 7,** H

Anst. Schlafst. m. K. kl. Sandberg 15, Lad.

Anst. Logis m. Kost Blücherstr. 9, II. I.

Anständ. Schlafstellen kl. Ulrichstr. 8, I.

Anst. Schlafstelle offen Schloßberg 5.

Pension.
Für einen Schüler wird eine Pension **gesucht.** Offerten mit Angabe des Preises erbeten sub **E. 12209** an **H. Graefe,** Annoncen-Exped., Halle a/S.

Ein junger Mann aus anständiger Familie, in Schlesien, 18½ Jahre alt, Obersecundaner, wird auf einem größeren **Gute** im Königreich oder Provinz Sachsen als **Scholar** unterzubringen gesucht. Besonderer Werth wird darauf gelegt, daß der junge Mensch direkt mit dem Prinzipal verkehrt und in der Familie Aufnahme findet.
Gefl. Offerten mit Angabe des Lehrhonorars **H. B. 45** postl. **Görlitz.**

Ein ordentl. **Mädchen** v. Außerh. m. gut. Attesten für eine einzel. Dame ges. durch **Fr. Schimpf,** kl. Schlamm 3.

Ein tüchtiger, jüngerer **Bergmann,** welcher die Bergschule besucht hat, als **2. Steiger** gesucht. Off. mit Zeugn. und Ansprüchen sub **T. 894** an die Expedition dieser Zeitung.

Tüchtige **Schlossergesellen** erhalten dauernde Beschäftigung Marienstraße 8

Einen **tücht. Barbiergehülfen** fürs Kabinet sucht sofort bei **hohem** Lohn **A. Taatz,** Cöthen.

Ein Tischler, unverh., w. d. Buchführung theoret. erl. h., w. Stellung als **Verkäufer, Lagerverwalter,** dgl. am liebsten in einem Möbelgeschäft oder Fabrik.
Gefl. Offerten sub **S. 77** postlagernd **Blönsdorf** erbeten.

Einen ordentl. **Pferdeknecht** sucht **Otto Kohnert,** gr. Brauhausg. 30.

Hausknecht sofort gesucht durch Frau **Herrmann,** kl. Klausstr. 7.

Ein junger, unverheiratheter, militärfreier Mann sucht Stellung als Hausdiener. Zu erfrag. **Jägerplatz 12, s.**

Ein **ordentlicher Arbeiter** wird als **Drescher** gesucht
kl. Brauhausgasse 11.

Ein **Hausknecht** wird gesucht
kl. Ulrichstraße 34. **C. Hauptmann.**

---

3 Verwalter, 2 Hofmeister, ein Buchhalter für Rittergut, **2 Unterschweizer, 1 Schafknecht** erhalten sofort Stellung.
Landwirthsch. Beamten-Verein,
Halle a/S., gr. Märkerstraße 7.

Kesselheizer
gesucht **Marienstraße 6.**

Tapezier-Gehilfe,
tüchtiger Polsterer, wird gesucht.
O. Nickrentz, Trödel 2.

Ein **Lehrling,** welcher Lust hat, die Sattlerprofession zu erlernen, wird ges. Näh. d. **Fr. Gräfe,** Geiststraße 16.

Kellnerburschen u. Kellnerlehrl. erh. sof. Stelle d. **A. Scholle,** Leipzigerstr. 11.

Einen **Lehrling** sucht
O. Günther, Bäckermstr., Zenkerg. 11.

Ein **Laufbursche** wird gesucht bei **A. L. Müller & Co. Poststr. 8.**

Einige Laufburschen
werden angenommen.
Bernh. Most, Marienstr. 2.

---

1 Kellnerbursche u. 1 Kellnerlehrling finden zum 15. April Stelle.
Stahlmann, Rest., gr. Schloßgasse 5.

Ein ehrlicher, kräftiger **Bursche** wird sof. gesucht. Schmeerstr. 36.

Eine ältere ledige Frau wird als Aufwartung ges. gr. Brauhausgasse 16.

Ein j. Mädchen s. sof. einen leichten Dienst. Zu erfr. Königsstr. 25, p. r.

Mädchen für Küche u. Haus, Küchen- u. Viehmädchen finden b. hohem Lohn sof. u. 15. April Stelle durch
Fr. Wendler, Trödel 9.

Ein ordentliches Mädchen für Alles gesucht. Zu erfragen Taubengasse 5.

Eine gebildete Dame in ges. Jahren, mit guten Empfehlungen, sucht Stellung zur Führung der Wirthschaft eines älteren Herrn. Auch würde dieselbe, da sie Kinderfreundin ist, gern Stellung nehmen mutterlose Kinder zu erziehen. Gef. Offerten nimmt **Rud. Mosse,** Brüderstr. 6, unter **O. s. 21548** entg.

Köchin und **Stubenmädchen** mit guten Zeugnissen empf. geehrten Herrschaften Frau **Kühn,** Schmmelstr. 2, I.

Junge **Mädch.,** welche Schneidern erl. wollen, werden ang. Grafeweg 4, I.

Ein **Schulmädchen** wird bei Kindern gesucht Karlstr. 23, Hof.

Für ein junges, gut empfohlenes Mädchen wird in einer gebildeten Familie jetzt oder später eine Stelle als Stütze der Hausfrau oder zur Beaufsichtigung kleinerer Kinder gesucht. Es wird mehr auf gute Behandlung als auf Gehalt gesehen. Nähere Auskunft ertheilt
Frau Hof-Optikus **Trothe,**
Schmeerstrasse 23.

Tüchtige Mädchen mit guten Büchern suchen zum 15. April u. 1. Mai Stelle. Eine junge Wittwe sucht als Wirthschafterin Stelle durch
Frau Fleckinger,
Rathhausgasse 8.

Ein junges Mädchen zur Aufwartung gesucht **Kuttelpforte 1,** I.

Nähmädchen gesucht alter Markt 22, II.

Ein **junges Mädchen,** welches die Landwirthschaft erlernen will, sucht gegen Lehrgeld baldigst Stellung auf einem größeren Gute. Näheres durch Herrn Insp. **Wohlfarth** in Zscherben bei Halle a. S.

Mehrere ält. Mädchen als Wirthschafterinnen, Verkf. von ausw., gew. Stubenmädchen, w. waschen, plätten u. schneidern können, Haus- u. nette Kindermädchen suchen sofort oder später Stelle. Kräft. Mädchen von auswärts erhalten sofort Stelle durch Frau **Demme,** Giebichenstein, Triftstraße 31.

Eine **Krankenpflegerin** in d. 40. J., welche sehr gern häusliche Arbeit mit übernimmt, sucht baldigst Stellung. Off. **sub E. 12195** an **H. Gräfe,** große Märkerstr. 7, erbeten.

Nähmädchen auf Hosen sucht Mittelwache 5, H. I.

Einen gebr. **Landauer** verkauft **Wiegand,** Kellnergasse 3.

Von heute an befindet sich mein
Bureau
in dem Hause des Halle'schen Bankvereins von **Kulisch, Kaempf & Co. kleine Steinstr. 5a. II Tr.** in nächster Nähe des Kgl. Amtsgerichts.
Halle a/S., 29. März 1883.
W. Trautmann,
Rechtsanwalt und Notar.

Ich verlegte mein Bureau nach
gr. Berlin Nr. 9.
Carl Herr, Architect.

Meine **Wohnung** befindet sich von jetzt ab **Geiststraße 17, part.** in der Adler-Apotheke, Eingang Breitestr. 37.
Julius Sachse jr.

Bekanntmachung.
Von heutigen Tage befindet sich mein Geschäft
Spiegelgasse 8.
Dies meinen Kunden zur Nachricht.
Fr. Meye aus der Barfüßerstr.

Verlegte heute meine Wohnung nach
gr. Ulrichstr. 20
in das Haus des Herrn **Kaufmann Fritsch.**
C. Weyland,
Tapezier, Sattler- u. Täschnermstr

Avis.
In aller Kürze sind meine Einrichtungen auf
Lorbeerkranz-Binderei
en gros
beendet, und werde ich mir gestatten nur für Wiederverkäufer **Engros-Preisliste** von ¼ Dtzd. an per **Circular** (Berliner Facon frei hier bedeutend billiger als von dort) bekannt zu geben.
B. Stolze's Blumenbazar.

Durch den Abgang versch. Schüler kann ich noch einige Privatstunden besetzen.
Mrs. Diver,
Rannischestraße 6, II.

Familien-Nachrichten.

Heute Morgen 4½ Uhr entschlief nach langem Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter
Friederike Heine geb. **Röder**
in ihrem 54. Lebensjahre.
Dies Freunden und Bekannten zur Nachricht. Um stille Theilnahme bitten
die Hinterbliebenen.
Halle, den 1. April 1883.

Für die allseitigen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem am Sonnabend statt. gefundenen Begräbniß unserer theuren, innig geliebten Mutter, der Wittwe **Karoline Bringezu** sagen wir Allen unsern herzlichsten Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Beuchlitz, Chemnitz, Halle, Leipzig, den 1. April 1883.

Dank.
Zurückgekehrt vom Grabe meiner lieben Frau und guten Mutter sagen wir unsern innigsten Dank allen Denen, die uns in ihrer schweren Krankheit hilfreich beigestanden, Allen, die ihren Sarg so reich mit Kronen und Kränzen schmückten und sie zur letzten Ruhestätte begleiteten; insbesondere Dank dem Herrn Diakonus **Richter** für seine trostreichen Worte am Grabe.
Emil Helbing und Tochter.

Herzlichen Dank allen Denen, die meinen Mann zur letzten Ruhestätte getragen. Dank dem Herrn Sup. **Urtel** für die weihevolle Rede, sowie Herrn Pastor **Lessing** für die trostreichen Worte am Grabe. Herzlichen Dank der Frau Quinque und Schawroski für die liebevolle Pflege während der Krankheit meines Mannes. Dank Allen, die seinen Sarg so reich mit Kronen und Kränzen schmückten.
Emma Kummer geb. **Denkewitz.**

Für die uns bewiesene Theilnahme bei dem Begräbniß unserer theuren Entschlafenen, insbesondere Herrn Oberprediger **Sickel** für die trostreichen Worte am Grabe, sowie Allen welche den Sarg so reichlich mit Kronen und Kränzen schmückten unsern herzlichsten Dank.
Im Namen der Hinterbliebenen:
Franz Krüger.

Für die viele Beweise herzlicher Theilnahme bei der Krankheit und der Beerdigung unseres Sohnes Gatten und Vaters, des Fleischermeisters Ludwig Friedrich zu Döllnitz, sagen wir unserm tiefgefühlten Dank.
Döllnitz, d. 1. April 1883.
Die Familie Friedrich.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18830403034/fragment/page=0003

Schulen zu Giebichenstein.

Nachdem die erforderlichen Umbauten beendigt sind, soll der Unterricht nunmehr in unsern beiden Schulen morgen

Dienstag den 3. d. Mts. Vorm. 7 Uhr

seinen Anfang nehmen. Die Kinder der Elementarklassen (letzten Klassen) kommen jedoch an diesem Tage erst um 9 Uhr zur Schule.

Giebichenstein, den 2. April 1883. **Der Schulvorstand.** R. Lessing.

Holz=Verkäufe

in der Königlichen Oberförsterei Schkenditz.

I. Unterforst Schkenditz, Schlag III bei Schkenditz.

Montag den 16. April 9 Uhr,

Nutzhölzer

ca. 90 Eichen mit 300 fm,
800 Weißbuchen, Rüstern, Eschen mit 200 fm,
200 Erlen, eine Aspe mit 30 fm,
8 rm eichenes Schichtnutzholz.

II. Unterforst Maßlau, Schlag IX bei Oberthau.

a) Donnerstag d. 9. April, 9 Uhr,

Brennhölzer

ca. 250 rm harte und weiche Scheite,
170 rm Stöcke,
500 rm Abraum-Reisig,
500 rm Unterholz-Reisig.

b) Donnerstag d. 19. April, 9 Uhr,

Nutzhölzer

ca. 200 Eichen mit 200 fm,
400 Eichen u. Rüstern mit 100 fm,
120 Aspen, Erlen, Linden m. 40 fm,
9 rm eichenes Schichtnutzholz,
4 Hundert rüsterne Stangen IV. Klasse.

III. Unterforst Raßnitz, Schlag VIII.

Donnerstag den 5. April

a) 9 Uhr Brennhölzer:
ca. 90 rm harte und weiche Scheite,
25 rm eichene Stöcke,
400 rm Abraum- u. Unterholz-Reisig.

b) 11 Uhr Nutzhölzer:
ca. 50 Eichen mit 60 fm,
70 Eichen und Rüstern mit 16 fm,
40 Erlen und Aspen mit 20 fm.

IV. Unterf. Burgliebenau, Schlag VIII zwischen Döllnitz und Burgliebenau.

a) **Donnerstag den 5. April Nachmittag 2 Uhr**

Brennhölzer:
ca. 250 rm harte und weiche Scheite,
50 rm Stöcke,
500 rm Abraum-Reisig.

b) **Montag den 9. April 10 Uhr**

Nutzhölzer:
ca. 120 Eichen mit 150 fm,
500 Eichen und Rüstern mit 200 fm,
190 Erlen mit 110 fm,
2 Hundert eichene Stangen.

Schkenditz, den 28. März 1883. **Königliche Oberförsterei.**

Submission.

Die Anlieferung der rot. 4526 kg wiegenden **gewalzten I Träger** für die Ueberwölbung der Klargruben-Anlage auf der Maillenbreite, soll im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden. Schriftliche Offerten mit bezüglicher Aufschrift sind **bis zum 14. April cr. Vormittags 11 Uhr** auf dem Bureau des Unterzeichneten, **Friedrichsplatz 1,** niederzulegen. Bedingungen 2c. sind ebendaselbst innerhalb der üblichen Bureaustunden einzusehen.

Halle a/S., den 30. März 1883.

Der Universitäts = Architekt Streichert,
Regierungs = Baumeister.

Aux Caves de France

von

Oswald Nier, Hoflieferant.

Von heute ab befindet sich meine **Weinhandlung** nebst **Weinstuben** nicht mehr **Kuhgasse,** sondern

Brüderstraße Nr. 7

und bitte ich das geehrte Publikum, mein wirklich reelles Unternehmen auch fernerhin durch Besuch meiner Weinstuben 2c. unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll **Oswald Nier,**
Ritter hoher Orden.

P. P.

Mit heutigem Tage verlegte meine

Werkstatt für Holzbildhauerei,

verbunden mit Ladengeschäft,

nach **gr. Ulrichstraße 47.** Für das mir bisher in meinem alten Geschäfte so reichlich geschenkte Vertrauen meinen besten Dank abstattend, bitte ich dasselbe auch nach meinem neuen Geschäftslocal gütigst übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll **Ernst Riedel,**
Werkstatt für Holzbildhauerei.

Aug. Thielemann,

früher **Jul. Lange,**
1. Domgasse 1.

!! Wichtig für sparsame Hausfrauen !!

Es steht ein großer Posten leicht beschädigtes **blau emaillirtes Geschirr** zum Ausverkauf und wird zu jedem nur annehmbaren Preise verkauft. Auch **Gudeöfen** sind zu allen Preisen und in den neuesten Constructionen vorräthig.

!! Neu !! Kaffeebrenner ohne Feuer. !! Neu !!
! Plätten zur Neu- und Glanzplätterei !

Fröbel'scher Kindergarten alter Markt 3.

Den geehrten Eltern zeige ich ergebenst an, daß ich meinen Kindergarten **von Augustastr. 2 (Thieme's Garten) nach dem alten Markt Nr. 3 verlegt habe.** Auf den **gesund gelegenen baumreichen Garten und das freundliche geräumige Unterrichtslocal** mache ich ganz besonders aufmerksam und bitte um gefl. Anmeldungen kl. Zöglinge. Der Unterricht beginnt **Montag den 16. d. Mts.** Prospecte stehen zu Diensten.

Halle a/S., den 2. April 1883. **Clara Witzig,**
Kindergarten-Vorsteherin, alter Markt 3.

Bad Liebenstein in Thüringen

Cur- und Wasserheilanstalt von Sanitätsrath **Dr. Hesse** (vorm. Martiny). **Nervenkranken** bes. empfohlen. **Hydrotherap.** u. electr. Behandl. Massage, Stahlquelle, Milch- u. Molkencur; gute Verpflegung und Wohnung im Hause.

Dienstag früh frischen Seedorsch

à Pfd. 20 Pfg.

Kieler Bücklinge in Kisten und einzeln täglich frisch, frische fette Kieler Sprotten das Pfd. 50 Pfg., geräucherten und sauren Aal, frische Bratheringe, große Fürsten-Neunaugen, frische Aalbricken, russische Sardinen und Anchovis, feine Messina-Apfelsinen und Citronen empfiehlt billigst

Ed. Schulze's Wwe., Leipzigerstraße 21.

Neues Theater.

Donnerstag den 5. April

Grosses Extra-Concert

von der 40 Mann starken Capelle des Stadtmusikdirector **W. Halle,** unter Mitwirkung des Regisseurs Herrn

Leo Ackermann vom hiesigen **Stadttheater.**

Tonbilder zu Schiller's Lied von der Glocke,

für gr. Orchester von C. Stör.

Declamation: Herr Leo Ackermann.

Billets à 50 Pfg. sind vorher bei den Herren **Steinbrecher & Jasper,** sowie in der Musikalienhandlung des Herrn **H. Karmrodt** zu haben.

Anfang 8 Uhr. Entree an der Kasse 75 Pfg

Abonnementsbillets haben keine Giltigkeit.

Zur Auction

heute Dienstag nachmittag 1 Uhr Brüderstr. 4 kommen noch **2 Kommoden, Auszug- u. ovale Tische, Kleiderständer, Kinderwagen, Frauenkleidungsstücke, 400 Seidel.**

O. Radestock, Auctions-Commissar.

Auction

im Zwangsvollstr.-Verfahren.

Mittwoch den 4. d. vorm. 10 Uhr versteigere ich Schulberg 8 hier voraussichtlich bestimmt:

1 Stück und 3 Reste Wagentuch, 1 Stück und mehrere Reste Rips, 4 Stück Matratzen- und Fußstackdrell, 2 Stck. lackirtes Verdeckleder, 3 Stck. Wagenteppich, 3 Stck. Nahtschnur, 2 Stück Lemewand, 1 Reis-Biegemaschine, 1 Flügel, 1 Vertico, 2 Sopphas, 1 Regulator, 1 Kommode mit Glasaufsatz, 1 Kleidersekretär, Tische, Stühle Spiegel, Gardinen 2c.

Hirsch, Gerichtsvollzieher.

Auction.

Mittwoch, den 4. April, Nachm. 2 Uhr versteigere ich **Grasweg 21:** Wegen Wegzug Kleidersekret., Kleiderschränke, 1 Sopha, Kommoden, 6 Bettstellen, 36 St. eiserne Gartenstühle und 6 Gartentische, 2 Dtzd Rohrstühle, 1 Waschmaschine, 1 neuen Pflug, Feld-, Küchen- und Hausgeräthschaften, einen kupf. Kessel, 1 Ziehharmonika, 1 eis. Salonofen, 1 ff. Kinderwagen (Landauer), ff. Federbetten, 2000 St. Oeldruckbilder ohne Rahmen, 2 Oelgemälde, 2 Mille gut gel. Cigarren, gut gehende Cylinder- u. Wanduhren, gestr. Kleidungsst., als Hosen, Röcke u. s. w.

W. Schramm, Auctionator.

Brennholz=Auction

am Montag den 9. April d. Js. Vorm. 9½ Uhr im Gasthofe **„zum Falken"** bei **Meisdorf.**

I. Violenstein, nahe an der Chaussee im Selkethale:
In Num.: 90 Weißbuchenscheit, 700 Rothbuchenscheit, 11 Birkenscheit, 300 Eichen-, Eichen- und Ahornknorren, 30 Espen-, Ellern- und Lindenknorren, 7 Ellern- und Lindenknüppel, 600 Buchenknüppel, 300 Eichen-, Eichen- und Ahornknüppel.

II. Thormannsholz an der Trift:
In Num.: 88 Kiefernscheit, **rund,** 74 Kiefernknüppel I, 11 Kiefernknüppel II.

III. Zirkel bei Degenershausen:
In Num.: 30 Rothbuchenscheit, 20 Buchenknüppel, 40 Kiefernscheit, **rund,** 120 Kiefernknüppel I., 50 Kiefernknüppel II.

Bedingungen im Termine, ¼ Anzahlung.

Panselde bei Meisdorf a/H.

Der Oberförster **Hunnemann.**

Aufgepaßt.

Güter v. allen Größen, Mühlen, Bäckereien, Gasthöfe, Hotels, Restaurants, Villas, Schmieden, sowie Geschäfts- und Privathäuser, Materialgeschäfte habe ich jederzeit zu verkaufen.

Agenturgeschäft von **A. Heubach,** Erfurt, Keilhauergasse 1.

Gutsverkauf.

Ein Landgut mit ca. 200 Morgen Acker in der Nähe von Halle ist preiswerth zu verkaufen.

Auskunft ertheilt **F. Wiede,** Halle a/S., Dachritzgasse 14.

Hausverkauf.

Ein **Haus** mit Scheune, Stallung und ca. 3 Morgen Acker zu verkaufen.

F. Wiede, Halle, Dachritzgasse 14.

Oeffentl. Mühlenverkauf.

Veränderungshalber soll die zu **Fernsdorf** belegene **Windmühle** mit zwei Franzosen und Spitzgang, alles im besten Zustand, **Sonnabend den 7. April** nachm. 2 Uhr im Libau'schen Gasthofe öffentlich meistbietend verkauft werden. Bedingungen im Termine.

Aug. Stove.

Ein herrschaftliches Haus mit **Vor- und Hintergarten,** in schöner freier Lage, **ist** unter günstigen Bedingungen **zu verkaufen.** Näheres bei **Rud. Mosse,** Brüderstraße 6.

Mein in der gr. Brauhausg. 24/27 gelegenes Grundstück mit Wohnhäusern, großer Scheune, Ställen, gr. Bodenräumen, großem Hof mit 2 Einfahrten, bin ich willens unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Wilh. Sachse.

Zum 1. Juli ist ein nachweislich **rentables Agentur- und Propre-Geschäft** der **Colonial-Branche** sehr **vortheilhaft** zu verkaufen.

Gefällige Offerten unter **K. 885** in der Expedition dieser Zeitung niederzulegen.

6 Morgen Kartoffelacker sind zu verpachten durch **Heinr. Behr,** Freiimfelde.

Hypotheken=Capital

jeder Höhe
= à 4—5 % =

auch mündbar mit Amortisation stets auszuleihen durch

Karl Perll.
Halle a./S. gr. Ulrichstr. 11.

12,000 Thaler

werden gegen pupilarische Sicherheit zur ersten Stelle sofort gesucht. Offerten von **Selbstdarleihern** werden unter P. p. 21557 an **Rudolf Mosse Brüderstr. 6** erbeten.

8—10,000 Thaler

zur II. Stelle, innerhalb der Feuerkasse, auf ein hiesiges großes Grundstück sofort oder später zu leihen gesucht. Gefl. Offerten unter R. 892 befördert die Saale-Ztg.

Stellmacher und Tischler.

1 starke Hobelbank m. Eisenbeschlag für Stellm. u. 1. ff. für Tischler verk. Steg 12.

2 neue Bettstellen mit Federmatratze billig zu verkaufen Leipzigerstr. 16, I. I.

Einen **Hundewagen** nebst **Hund** verkauft **Lindner, Delitz a. B.**

Eine gut gehende Singer-Nähmaschine billig zu verkaufen kl. Ulrichstr. 33 p.

Pa. Saat=Wicken, Esparsette, seidefr. Rothklee und Luzerne offerirt billigst

Albert Meisert, Cönnern.

Blumen-, Gemüse- und Grassamen, Futter- u. Zuckerrübenkern offerirt in nur feiner Qualität billigst

Albert Meisert, Cönnern.

Himbeeren

echte Fastolf offerirt in starken Pflanzen 100 St. 5 M. Ferner Kirschjohannisbeeren und engl. grossfrüchtige Stachelbeeren. Bestellungen können Marktags auf dem Markte abgegeben werden.

Canena, Weg 2. **Otto Wolf.**

Pferd=Verkauf.

Mittwoch den 4. April 1883 Mittags 2 Uhr soll im **Gasthof z. goldenen Hirsch** in Halle a/S. eine **schwarzbr. Stute,** geschoren, 7 Jahre alt, öffentlich meistbietend verk. werden.

Halle a/S., den 2. April 1883.

C. Rost.

2 starke **Fohlen,** 1 J. 2 Mon. u. 2 Mon. alt, Schwarz- u. Rothschimmel, sind zu verk.

Bitterfeld. **C. Illig.**

Einen großen, jungen **Hund,** Zug- oder Hofhund, verkauft Kuttelhof 4.

Großen **Segel,** neu, brauchbar, verkauft Klausthorstraße 10, 2 Tr.

Ein Posten große **Rübölfässer** ist billig zu verkaufen. Näheres

C. Hammelmann, Klausthorstr. 3.

Kartoffeln.

Gute mehlreiche Speisekartoffeln sind fortwährend im Ganzen und Einzelnen zu haben **Gasthof zum Engel,** gr. Steinstraße 31.

Hülsen

abzug. bei **C. Köseweis,** Langegasse 8.

Klagen, Reklamationen, Verträge, Bittgesuche fertigt discret Herm. Schultze, Karzerplan 1, p.

Eine alte noch **gut erhaltene**

Cassette

wird zu **kaufen gesucht**

Leipzigerstraße 54, p.

Pelzwaaren

übernimmt zum Conserviren gegen Motten und Feuerschaden

Chr. Voigt,
Halle a/S., Schmeerstraße 33.

Gründliche und schnelle Vorbereitung für höhere Klassen des Gymnasiums und der Realschule, sowie für des Freiwilligen- u. Fähnrichs-Examen. Strenge Disciplin, gute Referenzen, günstige Erfolge. Näh. **gr. Ulrichstr. 20, I. l.**

Mit heutigem Tage habe ich die zahnärztliche Praxis meines Vaters übernommen und bin von Morgens 8 Uhr in meiner Wohnung

gr. Steinstr. 18, I. Etage

vis à vis von **Stadt Hamburg** zu sprechen

G. Kneisel, Zahnarzt.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum mache hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich am 1. April II. Vereinsstraße 3 eine **Bäckerei** eröffnet habe und bitte ein geehrtes Publikum mir mit Vertrauen entgegen zu kommen, indem ich stets werde bemüht sein, eine feine und wohlschmeckende Waare zu liefern.

Achtungsvoll

Otto Holzhausen,
Bäckermeister.

NB. **Hausbäcker** werden angenommen und prompt besorgt.

Schul- bücher Alt!! neu! billig Schulberg 17 18.

Nähmaschinen

1 Original Singer, 1 Original Hawe billigst zu verkaufen bei

Herm. Hitschke.

Ofenreinigen, -setzen, Stubenweißen wird noch angen. Augustastr. 4, Hof p.

Putzarbeit und **Wäschestücken** wird angenommen **Neustadt 2,** 2 Tr.

Meine Wohnung

befindet sich alter Markt 16, 2 Trepp.

Chr. Böttcher, Schuhmachermstr.

Stadt=Theater.

Dienstag den 3. April 1883

1. Opern-Ensemble-Gastspiel

vom Hoftheater in Sondershausen unter Leitung des Herrn Director A. v. Weber.

Lohengrin.

Romantische Oper in 3 Acten von Richard Wagner.

Mittwoch: **Der Troubadour.**

Saal z. Stadt Hamburg.

Heute Dienstag, 3. April cr., Abends 7 Uhr

ästhetische Vorlesung über

Zlatorog.

Eine Alpensage von Rud. Baumbach, vorgetragen von Hrn. **Rud. Bieleck,** Schriftsteller aus Wien.

Res. Sitze ℳ 3. — Nichtres. Sitze ℳ 2. Stehplätze ℳ 1.

Kassa-Eröffnung 6½ Uhr.

Verein „Rheingold"

Das zu Mittwoch den 4. d. M. angekündigte Vergnügen **fällt aus.**

Donnerstag **Vereinsabend mit Damen.** **Der Vorstand.**

Generalversammlung

des **Tapezierer-Gehilfen-Vereins** den **4. April.** Kassenlegung, Vorstandswahl, Anträge der Mitglieder.

Der Vorstand.

Ein hellbraunes Hündchen, auf einem Auge blind, auf den Namen **Betty** hörend, entlaufen. Gegen gute Belohnung abzug. Bernburgerstr. 36, II.

Dunkelbl. zahme **Taube** entfl. Gegen 1 ℳ Belohn. abzug. Königlstr. 20b, I.

Bei **meiner Abreise von hier allen Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl.**

Schraplau. F. Edel.

Familien-Nachrichten.

Vermählt:

Dr. phil. **Emil Bosetti,** Chemiker, **Anna Bosetti** geb. **Peters.**

Trotha u. Magdeburg, d. 19. März 1883.

Heute wurde uns ein kräftiger Junge geboren.

Halle, den 1. April 1883.

F. Achilles, Kümmerei-Kass.-Rendant, und Frau.

Danksagung.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres lieben und unvergeßlichen Sohnes **Otto** sagen wir dem Herrn Pastor **Jentsch** für die trostreichen Worte am Grabe, Herrn Lehrer **Suppe,** sowie den Mitschülern Otto's für den schönen Gesang, **Palmzweig** und **Kissen,** auch allen Freunden und Bekannten, die den Sarg so reichlich mit Kronen und Kränzen schmückten und zur letzten Ruhestätte begleiteten, unsern herzlichsten, tiefgefühltesten Dank.

Familie **Bürger,**
Corbetha bei Delitz a/Berge.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18830403034/fragment/page=0004